

Die modernen Väter: Super Dad für die Kinder, als Haushaltshilfe mit Verbesserungspotential.

Fast alle Kinder in Deutschland sind von ihrem Vater geradezu begeistert. Für Mütter ist er dagegen zumindest keine große Hilfe im Haushalt – dennoch sind sie zufrieden damit, wie er sich zu Hause einbringt. Dies sind Erkenntnisse zweier repräsentativer Befragungen, die das Marktforschungsinstitut iconkids & youth im März 2018 durchgeführt hat. Befragt wurden mittels persönlicher Interviews 706 6- bis 12-jährige Kinder und 845 Mütter von 3- bis 12-Jährigen, die mit einem männlichen Partner zusammen leben.

Demnach stimmen 87% der befragten **Kinder** der Aussage zu, ihr Vater würde ihnen oft zeigen oder sagen, dass er sie lieb hat und 85%, dass er sich Zeit nimmt, wenn sie Fragen haben.

Der Vater ist für die Kinder aber auch Sorgentelefon: 82% der Kinder geben an, er würde sie trösten und 79%, dass sie mit ihm über alles reden können.

Zusätzlich ist er natürlich auch Garant für eine gelungene Freizeit: 3/4 der Kinder (76%) stimmen der Aussage zu, er würde mit ihnen am Wochenende viel unternehmen. Und immerhin die Hälfte der Väter (49%) gehen mit ihren Kindern oft zusammen einkaufen.

Verglichen mit den Ergebnissen einer von iconkids & youth im Jahr 2007 durchgeführten Studie sind die modernen Väter verstärkt für ihre Kinder da. So gaben 2007 nur 2/3 der Kinder (67%) an, ihr Vater würde sich für ihre Fragen Zeit nehmen - 18 Prozentpunkte weniger als heute. Und dass man mit ihm über alles reden kann, dieser Meinung waren vor 11 Jahren 66% - jetzt gibt es ein Plus von 13 Prozentpunkten.

Und wie beurteilen die Mütter ihre Partner danach, wie sehr sich diese am Haushalt und bei der Erziehung beteiligen? Nicht schlecht, aber es ist noch Luft nach oben. Die Mütter schätzen, dass ihre Partner im Schnitt 1/4 (28%) der Arbeiten im Haushalt erledigen, den Rest machen sie. An der Mutter bleiben vor allem die klassischen Pflichtarbeiten hängen wie Staubwischen (machen in der Regel 83% der Mütter ohne Unterstützung des Partners), Wäschewaschen (79% der Mütter), Fensterputzen (79% der Mütter) und das Bügeln (78% der Mütter). Zusätzlich bringen sie mehrheitlich das Kind zum Arzt und machen das Frühstück.

Und wo bringt sich der Vater zu Hause ein? Mehr oder weniger paritätisch geht es beim Wegbringen des Mülls, dem Transport des Kindes zu Veranstaltungen und beim Spielen mit dem Kind zu. Zunehmend hilft der Vater auch bei den Hausaufgaben (ist in 47% der Haushalte Muttersache, in 5% Angelegenheit der Väter, in immerhin 44% teilen es sich die Partner). Eindeutige Väterdomäne ist dagegen das Grillen. Dies lassen sich 69% von ihnen nicht aus der Hand nehmen.

Ein Grund, warum bei den Familien in Deutschland immer noch die klassische Rollenverteilung vorherrscht, sind die Einstellungen der Mütter: Nur etwas über 1/3 (38%) wünscht sich mehr Hilfe vom Partner, die anderen sind zufrieden. Denn immerhin sind 3/4 (73%) der Ansicht, ihr Partner mache mehr als ihr Vater früher. Schließlich ist für 59% der Mütter der Haushalt primär Frauensache, weil „der Partner es falsch macht“.

„Die modernen Väter bringen sich zusehends in die Kindererziehung ein und sind oft für ihre Kinder da. Dass sie aber Pflichtaufgaben im Haushalt immer noch recht selten übernehmen, hängt auch damit zusammen, dass ihre Partnerinnen alles in allem mit dem Ist-Zustand zufrieden sind. Zusätzlich fehlt es an Rollenmodellen: Putzende Väter erscheinen als uncool und taugen in den Medien immer noch höchstens als Witz“, so Ingo Barlovic, Geschäftsführer von iconkids & youth.

Ansprechpartner: Ingo Barlovic, 089/544629-32; i.barlovic@iconkids.com